

Inhaltsverzeichnis

Einführung	13
Problemidentifikation und Fragestellungen	15
Gang der Untersuchung	19
Das im bewaffneten Konflikt anwendbare Völkerrecht	24
Erster Teil: Die Seeblockade im internationalen bewaffneten Konflikt	31
Kapitel 1: Allgemeine Erläuterungen zur Seeblockade im Völkerrecht	31
I. Ursprung und Definition der Seeblockade	31
II. Abgrenzung der Seeblockade zu anderen Methoden der Konfliktführung zur See	33
III. Vereinbarkeit der Seeblockade mit dem Völkerrecht	38
1. Die Völkerrechtmäßigkeit der Seeblockade im Allgemeinen	38
2. Vereinbarkeit der Seeblockademaßnahmen mit dem ius contra bellum	40
3. Zum feindlichen Seehandel als Rechtmäßigkeitsvoraussetzung der Seeblockade	44
IV. Völkerrechtserhebliche Dokumente der Seeblockade	46
1. Die Paris Declaration von 1856	49
2. Das VIII. Haager Abkommen von 1907	49
3. Die London Declaration von 1909	50
4. Das Oxfordder Handbuch von 1913	52
5. Die Charta der Vereinten Nationen von 1945	52
6. Die II. Genfer Konvention von 1949 und das I. Zusatzprotokoll von 1977	53
7. Das San Remo Manual von 1994	54
8. Die Helsinki Prinzipien von 1996	55
9. Nationale Militärhandbücher	55

Kapitel 2: Die rechtstheoretischen Grundlagen einer Seeblockade	56
I. Die Anwendbarkeit des nationalen Rechts auf das Völkerrecht	57
II. Der Begriff des Rechts im völkerrechtlichen Sinne	59
1. Das Völkerrecht als Recht im objektiven Sinne	60
2. Das subjektive Recht im Völkerrecht	63
a. Der subjektive Rechtebegriff in den nationalen Rechtsordnungen	63
(1) Der Begriff des relativen Rechts	64
aa) Der Begriff der Pflicht	65
bb) Das Zusammenwirken des relativen Rechts und der Pflicht	67
(2) Die Einklagbarkeit des subjektiven Rechts	68
b. Analyse: Der subjektive Rechtebegriff im Völkerrecht	69
(1) Der Begriff des relativen Rechts	70
aa) Der Begriff der Pflicht	71
bb) Besonderheiten des relativen Rechts im Völkerrecht	73
(2) Der Begriff des absoluten Rechts	75
(3) Die Einklagbarkeit des subjektiven Rechts	77
3. Die logischen Wertungen des subjektiven Rechts	78
4. Fazit	79
III. Existiert im Völkerrecht ein subjektives Recht auf Seeblockade?	80
1. Vorbemerkung: Die Auswirkungen des ius contra bellum	81
2. Zum System der Ermächtigungsgrundlage	86
a. Kritik am System der Ermächtigungsgrundlage im Allgemeinen	87
b. Zum ius ad bellum als Ermächtigungsgrundlage	89
(1) Systemische Abgeschlossenheit des Rechtsregimes des ius ad bellum	90
(2) Das Selbstverteidigungsrecht als Ermächtigungsgrundlage	95
c. Zum ius in bello als Ermächtigungsgrundlage	98
(1) Das Verhältnis von ius in bello und dem Konzept der Freistellungen	99
(2) Die gleichsame Anwendung des ius in bello auf die Konfliktparteien	100

(3) Analyse und Kritik des ius in bello als Ermächtigungsgrundlage	103
d. Zur Souveränität als Ermächtigungsgrundlage	107
e. Zum Neutralitätsrecht als Ermächtigungsgrundlage	109
(1) Völkerrechtsverbindlichkeit und Wandel des Neutralitätsrechts	110
(2) Analyse des Neutralitätsrechts als Ermächtigungsgrundlage	113
(3) Kritik am Neutralitätsrecht als Ermächtigungsgrundlage	114
3. Zusammenfassendes Ergebnis zum System der Ermächtigungsgrundlage	118
4. Eigener Ansatz zum Konzept der Freistellungen	120
a. Die Existenz nicht-verbotener Handlungen im Völkerrecht	121
b. Die Souveränität als legitimitätsstiftende Grundlage des Völkerrechts	128
IV. Zusammenfassung von Kapitel 2	132
Kapitel 3: Das materielle Recht der Seeblockade	134
I. Die Definition des Begriffs „internationaler bewaffneter Konflikt“	135
II. Die materiell-rechtlichen Grundlagen des Rechts der Seeblockade	140
1. Erklärung und Notifizierung der Seeblockade	141
2. Die Aufrechterhaltung der Effektivität der Seeblockade	146
a. Einfluss von Flugzeugen auf die Effektivität	148
b. Weitere Aspekte zur Aufrechterhaltung der Effektivität	150
3. Unparteiliche Durchsetzung der Seeblockade	152
4. Das Prinzip der Menschlichkeit im Recht der Seeblockade	153
5. Das Blockadegebiet	157
a. Der Streit um die Lehre von der fortgesetzten Reise	158
b. Das Verbot der Seeblockade neutraler Staaten	160
c. Die Seeblockade und Binnenstaaten	161
d. Die Völkerrechtmäßigkeit von Fernblockaden	162
e. Die Seeblockade in internationalen Meerengen und Archipelgewässer	164

6. Rechtsfolgen der völkerrechtmäßigen Seeblockade	165
a. Die Seeblockademaßnahmen	166
b. Die Blockadeeinheiten	168
c. Die legitimen Blockadeobjekte	170
7. Verhältnismäßigkeit in der Wahl der Methoden der Konfliktführung zur See	170
 Zweiter Teil: Die Seeblockade im nicht-internationalen bewaffneten Konflikt	 175
I. Die Definition des Begriffs „nicht-internationaler bewaffneter Konflikt“	175
1. Der gemeinsame Art. 3 der Genfer Konventionen von 1949	176
2. Die Definition gemäß Art. 1 des II. Zusatzprotokolls von 1977	179
3. Die Definition gemäß Art. 8 Abs. 2 lit. f. des Rom-Statuts	181
4. Zwischenergebnis zur Definiton des nicht-internationalen bewaffneten Konflikts	182
II. Die Rechtsquelle der Seeblockade im nicht-internationalen bewaffneten Konflikt	184
III. Die rechtstheoretischen Grundlagen einer Seeblockade	186
1. Die Völkerrechtmäßigkeit der Seeblockade im nicht- internationalen bewaffneten Konflikt	186
a. Zum Diskussionsstand in der Literatur und der anwendenden Praxis	186
b. Staatenpraxis zu konkreten Konflikthandlungen auf See	190
2. Die im nicht-internationalen bewaffneten Konflikt gegebenen Rechtsverhältnisse	193
a. Das Verhältnis der staatlichen zur nicht-staatlichen Konfliktpartei	193
b. Das Verhältnis der staatlichen Konfliktpartei zu Drittstaaten	196
(1) Am nicht-internationalen bewaffneten Konflikt beteiligte Drittstaaten	199
(2) Am nicht-internationalen bewaffneten Konflikt unbeteiligte Drittstaaten	201
(3) Fazit	203
c. Die Verhältnisse der nicht-staatlichen Konfliktpartei	205
(1) Das Verhältnis zur staatlichen Konfliktpartei	206

(2) Das Verhältnis zu Drittstaaten	207
III. Die materiell-rechtlichen Grundlagen der Seeblockade	209
1. Das Prinzip der Menschlichkeit im Recht der Seeblockade	211
2. Blockadegebiet	212
IV. Zusammenfassung des Zweiten Teils	215
 Ausblick	 219
Seeblockade und Cyber Warfare	220
 Literaturverzeichnis	 225
 Dokumentenverzeichnis	 243
 Rechtsprechungsverzeichnis	 247
 Verzeichnis über Konventionen und Verträge	 251